

## E p p e

Dorf an der Straße Korbach—Medebach. Hausendorf an dem flach ansteigenden Nordrande des Hartales. 427 Einwohner. Quellen. Staatsarchiv Marburg: Urkunden ab 1257. Landregister 1537 u. 1541. Langenbedes Nachlaß. Literatur: W. Classen 275. L. Curze 222 u. 646. F. A. v. Klettenberg, Mfr. 1738, T. I Cap. II § 12. Darnhagen Mfr.

**Geschichte.** Hepehe (1214), Epeha (1220), Epehe (1228), Epe (1313), Ephe (1320). — Adlige v. E. kommen seit 1214 vor, die Familie saß später auf Schloß Reckenberg und starb um 1727 aus. Um 1070 hat Kloster Corvey hier Einnahmen. 1220 schenken die Edlen von Bühren Güter daselbst dem Kloster Küstelberg. 1281 hat Werner von Eppe ein Gut von Graf Ludwig von Arnsberg zu Lehen. 1313 hat Johann von Dorfeld in E. ein Gut als gräfl. Arnsbergisches Lehen. 1337 erwerben Heinrich und Johann von Eppe den halben Zehnten. 1338 hat Ritter Hermann von Rhene ein Gut als gräfl. Arnsbergisches Lehen. Um 1350 haben die von Dorfeld daselbst ein Corvensches Lehen. 1417 haben die von Eppe ein Gut und den Zehnten als Lehen der Grafen von Waldeck inne. Von 1334 bis 1663 gehörte Eppe zur Freigravenschaft Dudinghausen, die die Grafen von Waldeck pfandweise in Besitz hatten. 1537 gehörte der Zehnten Johann von Eppe. Güter hatten die von Viermünden, von Wolmeringhausen, von Eppe und von Winter. Eine Mühle gehörte den von Viermünden. In einem Vergleich von 1663 fiel Eppe nach langwierigen Streitigkeiten zwischen den waldecker Grafen und Kurköln endgültig an Waldeck. 1665 belehnt Graf Georg Friedrich seinen Kanzler Victor mit Einkünften daselbst. — 1738 36 Wohnhäuser. — Bei Eppe lag die ausgegangene Ortschaft Brungeringhausen und der noch 1612 vorhandene Hof Hültenbeck.

### Die Kirchen

Die evangelische Pfarrkirche liegt im Ostteil, die katholische im Westteil des Dorfes.

**Geschichte.** Pleban 1341, Pfarrer 1422 genannt. Die Kirche war den Aposteln Petrus und Paulus geweiht. Patronat besaßen 1541 die Herren von Rhene. Die Kirche gehörte bis zur Reformation zum Dekanat Medebach des westfälischen Archidiaconats des Domprobstes zu Köln der Diözese Köln. Um 1450 waren Sibilien die Kapelle St. Ursula in Niederschleiden und die Kirche zu Hillershausen. 1626 wird der evangelische Pfarrer von kurkölnischen Truppen nach Medebach entführt und der katholische Gottesdienst gewaltsam eingeführt. 1654 ist die Kirche wieder evangelisch. 1663 wird zwischen Kurköln und Waldeck vereinbart, daß die Kirche zu Eppe von der evangelischen und katholischen Gemeinde gemeinsam benutzt werden sollte. Die evangelische Gemeinde wurde von Rhadern, die katholische von Mederich versehen. — 1651 wird eine neue Kirche gebaut. Die jetzige katholische Kirche ist 1869 in neugotischen Formen errichtet worden. Die evangelische Kirche wurde als einfache Saalkirche 1876 gebaut.

### Bestand

**Evangelische Kirche.** Neugotischer Sandsteinbau in Quaderwerk. Schiff und Westturm. Satteldächer in Schieferdeckung.

### Ausstattung.

Taf. 15<sup>a</sup> Zwei Apostelfiguren. H. beide 0,96 m. Lindenholz, Fassung neu. a) Petrus mit Buch und Schlüssel. b) Paulus mit Buch. Das Schwert ist abgebrochen. Spätgotisch. E. 15. Jh.

**K e l d** aus Silber vergoldet. H. 17 cm. Rundfuß mit aufgestiftetem Kreuzifix (Vollgußfigürchen), Nodus mit unterer und oberer Zungenrosette (graviertes Maßwerk) und sechs Pasten, auf denen je ein Buchstabe des Namens „ihesus“ graviert ist. Konische Kupa. 15. Jh.

**P a t e n e** aus Silber vergoldet. Ø 13,6 cm. Zum vorigen Keld gehörig. Tellerform. Auf dem Rand graviert Weihkreuz.

**G l o c k e** aus Bronze. H. 0,70 m. Ø 0,88 m. Krone mit sechs Bügeln. Am Hals einzeilige Inschrift zwischen Schnüren (Kap.) „Anno 1744 gos mich Johann Jacob Melchior Derck von Munchausen“. Über der Inschrift Ornamentfries mit Putten, unter ihr ebenfalls Ornamentfries. Am Wolm fünf Schnüren.

**G r a b t a f e l** für Francis Römer (aus Aachen, verst. 14. August 1685, 20 Jahre alt). Kupfer getrieben. H. 0,63 m, Br. 0,52 m. Im Mittelfeld Hauswappen mit Weinkelch und Traube.

**K a t h o l i s c h e K i r c h e.** Neugotischer Sandsteinquaderbau. Schiff mit eingezogenen Pfeilern mit Durchlaß und gerade geschlossener Ostchor. Die Satteldächer in Schiefer gedeckt. Am Ostende des Kirchendaches verschiefertes Dachreiter. An Südseite des Chores moderner Sakristeianbau, vor Westseite moderne Eingangshalle. Am Chorsockel Inschrift mit der Jahreszahl des Baubeginnes 1869.

### Ausstattung.

**K e l d** aus Silber vergoldet. H. 21 cm. Sechspafuß mit breitem Fußrand. Knopfartiger Sechskantnodus, Kupa in Becherform. Auf dem Fußrand zwei Stempel: undeutliches Beschauzeichen (Augsburg?) und als Meistermarke „IFB“ in dreipassigem Umrißfeld. 18. Jh.

## Bauernhäuser

**H a u s N r. 31.** Wohnhaus. Zweigeschossig, Fachwerk. Zwei Giebelgeschosse vorgekragt. Quergebälkprofil Viertelstab. 10×9 Gefache. Am Quergebälk Sprüche. Satteldach mit Schieferdeckung. Giebelseite Hauptfront. 2. H. 17. Jh.

**H a u s N r. 54.** Wohnhaus. Zweigeschossig, Fachwerk auf Werksteinsockel. 10×11 Gefache. Eckpfosten gequadert. Biedermeierhaustüre mit Freitreppe. Satteldach mit Schieferdeckung. Giebelseite zur Straße. Südfassade verschiefert. M. 18. Jh.

## Gedenkkreuz

In der Feldmark südlich der Straße Korbach—Epe. Sandstein. H. ca. 1,90 m, Br. 0,88 m. Inschrift: „HIER VERUNGLÜCKTE FRANZ ASMUTH RICHTER AUS EPPE. DEN 29TEN JUNI 1850. ZUM ANDENKEN DES VERUNGLÜCKTEN.“